



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXXIV. Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben, als Hauptmann der Altmark für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber auszustellen, am 8. Februar 1408.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

LXXII. Die von Berkau verkaufen ihren Hof mit dem Gerichte und mit dem Krüge in  
Berkau an Günther von Bartenleben, am 14. März 1407.

We clawes vnd Bertolt, Broder, geheten de Berkouwen, Bekennen, dat we hebben  
vorkoft — dem — hern Gunthere van Bertenfleue, houedmann der olden marke,  
finen eruen vnd metten, finen eliken hulfrowen, vnser hoff In dem dorpe to Berckouwe mit  
dem kroge darfulwes vor vestlich mark suluers — vnnd mit dem hogesten vnd sydesten Rychte,  
mit dem Schultengerichte vnd ambachte, mit leenen vnd mit eruen — In aller wyse, alse vnser vader  
— vnd we den gehad hebben, wante an dessen dach. — Ok heft vrawe heylewich, vnse leue  
moder, vnd we en dat erue des gnanter boues — vorlathen vnd vpgheuen. — Gheuen — ver-  
theynhundert Jar, dar na In dem seueden Jare, des mandages na dem hilghen fondaghe Judica  
me Domine.

Nach dem Original im Wolfsburger Archive.

LXXIII. Wolbevin von Rossow verkauft an Günther von Bartenleben, Hauptmann der Alt-  
mark, Mette, seine Hausfrau, und ihre Erben seinen Hof in Berkouwe für 55 Mark  
Silber, am 3. April 1407 (Sonntag Qualimodogeniti).

Original im Wolfsburger Archive.

LXXIV. Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartenleben, als Hauptmann der Altmark  
für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber anzustellen,  
am 8. Februar 1408.

Wir Jost — bekennen — das wir — Gunther von Berthenfleuen, vnsern haupt-  
mann der Alden marke, haben geheissen — das er vorkaufe Czwentzig stücke geldes, wenne  
vnd wo sie vns loz sin geworden oder noch loz werden: vnnd her sal der mechtig sein zu leihen  
rechte, so app wir selben die gelegen hetten: vnnd were, das den luden, die die guter kawffen,  
nicht wolden genughen an der legunge — so wollen wir das den lewten selbes leyhen vnnd vor-  
schreiben mit guden willen — Geben zu Brunne, virtzenhundert — in dem achten Jare, des  
Mittewoches nach sand Dorotheentage.

Nach dem Original im Wolfsburger Archive.